

Eigene Überzeugung als Grundlage für digitalen Unterricht?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 29. November 2022 15:08

Bei mir als Lehrkraft sollte das Vertrauen in die eigenen Kompetenzen kein Thema sein. Ich hab da zwei Sichtweisen:

- a) Ich glaube, dass mein Unterricht von digitalen Inhalten / Medien profitiert - dann muss ich als Akademiker die Kompetenz haben, meine Kompetenzen so zu erweitern, dass ich das kann (falls das nicht sowieso der Fall ist). Dabei interessiert mich die Theorie wenig, wichtig ist, dass es in der Praxis geht.
- b) Mein Arbeitgeber will, dass mehr Digital läuft - dann bin ich in diesem Fall durchaus verpflichtet, mich soweit fortzubilden, dass es läuft. Wie sinnvoll das ist, ist dann eine eindere Frage und führt dann eher dazu, dass man halt das Minimum kann, damit es "läuft".

Bzgl. der SchülerInnen ... da kann ich eigentlich nicht viel dazu sagen, da ist die Bandbreite zu hoch (von "wie schalte ich gleich nochmal den Beamer ein" bis zu "Mit der Tastenkombinatin kann ich mein Tablet auf dem Monitor spiegeln und gleichzeitig Kaffee kochen").